Nr. 80 / 2025

Der Oberelbe-Hafenbrief

Mitteilungen des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V.



2025 – Rückblicke in unser Vereinsleben

Liebe Mitglieder und Freunde des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins,

rückblickend auf das Jahr 2025 möchten wir Euch auch in diesem Jahr traditionell im Hafenbrief eine Rückschau auf das vergangene Jahr geben. Das Jahr 2025 stellte uns alle vor große Herausforderungen und bescherte uns viele Ereignisse, aber auch Schicksalsschläge. Unser Gründungs- und Vorstandmitglied Andreas Steinke verlor seinen Kampf gegen die Krankheit. Tief betroffen mussten wir Abschied nehmen, aber sein Wirken, sein Optimismus und seine Persönlichkeit haben tiefe Spuren im Verein, aber auch bei mir persönlich, hinterlassen.

Der Teileinsturz der Carolabrücke und die daraus resultierenden Folgen, über die wir bereits im Hafenbrief 2024 berichtet haben, prägten unsere Arbeit bis in den August 2025 hinein. So lange dauerte die Beseitigung der Schäden und die damit verbundene Sperrung der Wasserstraße Elbe. Die Auswirkungen sind bis heute spürbar – sowohl innerhalb der SBO als auch in ihrer tschechischen Tochtergesellschaft CSP. Zahlreiche Prozesse und Strukturen mussten infolgedessen neu aufgebaut und weiterentwickelt werden. Zusätzlich stellte das zeitgleich mit der Wiederfreigabe der Elbe einsetzende Niedrigwasser, das bis November 2025 anhielt, eine weitere erhebliche Herausforderung dar.

Dennoch blicken wir zuversichtlich nach vorn. Das ist auch notwendig, denn angesichts der aktuellen weltpolitischen Lage – mit dem weiterhin andauernden Krieg in der Ukraine, spürbaren Verschiebungen in der Weltordnung durch tiefgreifende politische Veränderungen sowie einer unbestreitbaren wirtschaftlichen Krise in Deutschland – sind Zuversicht und Tatkraft wichtiger denn je. Diesen Anspruch haben wir im vergangenen Jahr erfüllt und werden ihn auch künftig in gewohnter Weise weiterverfolgen.

Trotz der genannten Rahmenbedingungen ist es uns gelungen, das Vereinsleben aktiv und erfolgreich zu gestalten und dabei spürbare Fortschritte zu erzielen. Unsere „Waltraut“ wurde weiter entrümpelt und umgebaut, der Drempel auf der Backbordseite erneuert und das Dach vollständig abgedichtet. Erste Veranstaltungen an Bord haben bereits stattgefunden. Die Investitionen an Zeit, Geld und Material zeigen Wirkung: Das Schiff ist für die kommenden Jahre gut gerüstet. Unser herzlicher Dank gilt allen Sponsoren, Helfern und Unterstützern. Ein besonderer Dank geht an Matthias Made und Dietmar Gintschel, die mit großem Sachverstand und vielen Ideen maßgeblich zum Fortschritt beigetragen haben.

Der Höhepunkt des Jahres 2025 war zweifellos das Hafenfest mit dem vorgelagerten Festabend anlässlich des 130-jährigen Bestehens des Alberthafens. Zahlreiche Unterstützer und Sponsoren haben maßgeblich zum Gelingen dieses besonderen Wochenendes beigetragen. Die Festveranstaltung mit dem Feuerwerk wird vielen Gästen nachhaltig in Erinnerung bleiben. Gemeinsam mit dem Freundeskreis Dresden–Hamburg durften wir einen rundum gelungenen und unvergesslichen Abend erleben. Ein herzlicher Dank gilt zudem Inka Hüning und Christine Pirkl für ihre tatkräftige Unterstützung, ihr Engagement und ihre kreativen Ideen. Einig sind wir uns darin, diese erfolgreiche Zusammenarbeit gerne fortzuführen.

Ein herzliches Dankeschön auch an meine Vorstandskollegen für die stets gute Zusammenarbeit.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Jahr 2026 mit Euch, in dem wir wieder viele Ideen und Vorhaben umsetzen und erleben wollen.

Euer
Heiko Loroff
Vorstandsvorsitzender

Mitgliederversammlung 2025 und 288. Wirtschaftstreffen

Am 11. Februar 2025 fand die Mitgliederversammlung des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V. (SHV) zum Auftakt des Vereinsjahres 2025 im Restaurant Alberthafen statt.

Heiko Loroff, SHV-Vorstandsvorsitzender, berichtete über die Aktivitäten und Veranstaltungen im Vereinsjahr 2024. Es konnten zahlreiche Wirtschaftstreffen, Stammtische und interessante Veranstaltungen durchgeführt werden. Höhepunkte waren dabei der Elbschifffahrtstag in Radebeul, der Hamburgisch-Sächsische Mitgliederabend im Straßenbahnmuseum Dresden in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Dresden-Hamburg, der Besuch des Theaterkahns sowie die Brauereiführung im Ball- und Brauhaus Watzke Dresden.

Das Hauptaugenmerk lag im Jahr 2024 auf der „Trockenlegung“ des Elbeschleppkahns „Waltraut“. Dank der großzügigen Unterstützung zahlreicher Sponsoren konnte das Herzensprojekt „Ein neues Dach für Waltraut“ erfolgreich umgesetzt werden. Und auch im Inneren des Schiffes gab es große Veränderungen. Es wurden zwei Laderäume zu einem Veranstaltungsraum mit entsprechender Technik und Möblierung umgebaut. Außerdem fanden Elektroarbeiten statt und es wurden weitere maritime Exponate zur Ausstellung gebracht.

Herr Loroff gab eine Vorschau auf die Aktivitäten im Jahr 2025. Geplant sind unter anderem eine gemeinsame Festveranstaltung mit dem Freundeskreis Dresden-Hamburg zu „130 Jahre Alberthafen und 30 Jahre Freundeskreis“, die Besichtigung der neuen Logistikanlage der Finsterwalder Transport & Logistik GmbH in Zeithain, die Fachexkursion nach Stettin, das jährliche Sommerfest sowie der traditionelle Dämmerschoppen zum Jahresabschluss.

Herr Loroff betonte, dass sich der SHV als Wirtschaftsverein wieder verstärkt für die Wasserstraße Elbe einsetzen werde. Dazu ist gemeinsam mit Hafen Hamburg Marketing im Herbst 2025 ein Treffen mit politischen Entscheidungsträgern geplant. [Text: SHV]

*
* *

SBO
Sächsische Binnenhäfen
Oberelbe GmbH

Erster Schiffstransport nach Einsturz der Carolabrücke

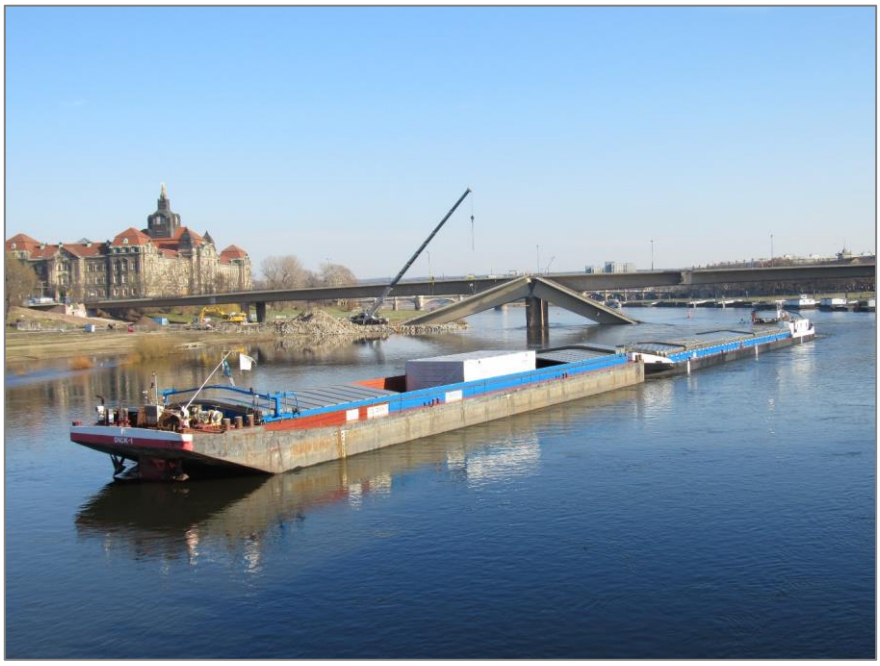
Dresden, 03. Februar 2025 – Nach fast fünf Monaten Sperrung konnte heute das erste Güterschiff die teilweise eingestürzte Carolabrücke in Dresden passieren. Der Koppelverband der tschechischen Reederei EVD war mit einem Generator und Düngemitteln beladen, die vom Hafen Lovosice zum Hafen Antwerpen transportiert werden.

Nach dem Teileinsturz der Carolabrücke in Dresden am 11. September 2024 konnte kein Schiff mehr von und nach Tschechien die Elbe passieren. Ab heute ist die Durchfahrt für die

Güterschifffahrt nach Voranmeldung des Transports beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt wieder möglich.

Die tschechische Reederei EVD nutzte die Freigabe der Schifffahrt, um endlich wieder Waren auf dem Wasserweg aus Tschechien exportieren zu können. Der Koppelverband, bestehend aus dem Gütermotorschiff DICK und dem Schubleichter DICK 1, war im SBO-Tochterhafen Lovosice mit einem 221 Tonnen schweren Generator sowie rund 400 Tonnen Düngemitteln beladen worden.

„Die vergangenen Wochen waren für unsere Häfen sehr herausfordernd, vor allem für unsere tschechischen Häfen“, sagt SBO-Geschäftsführer Heiko Loroff. „Wir sind auf eine leistungsfähige Bundeswasserstraße Elbe angewiesen. Daher freuen wir uns, dass die Güterschifffahrt ab heute wieder eingeschränkt möglich ist, fordern aber gleichzeitig die rasche Wiederherstellung der uneingeschränkten Passierbarkeit.“ [Text & Foto: SBO]



*

* *

SHV-Stammtische 2025

Der Stammtisch hat sich etabliert. Es hat sich ein stabiler Stamm an Teilnehmern gebildet, die die monatlichen Treffen gern zum Gedankenaustausch nutzen; dazu gehören besonders die Senioren mit Anhang und die Kameraden der „Marinekameradschaft Dresden 1896 e.V.“. Im Winter im Restaurant Alberthafen, im Sommer auf der Terrasse davor – es sind immer angenehme und vergnügliche gemeinsame Stunden.




Einen „Sonderstatus“ im Jahr 2025 dürfen 3 Treffen verbuchen:

19. März 2025: Vortrag über „Alaska“ im Restaurant Alberthafen

Uta und Thomas Bolduan verbrachten im Jahr 2024 interessante Urlaubstage in Alaska. Als Geologen hatten es ihnen besonders die Bodenschätze der Gegend und die Historie der legendären Goldgräberei angetan, die sie genauer kennenlernen und nachvollziehen wollten – einschließlich der Goldwäsche. Mit beeindruckenden Bildern und Erzählungen wurden wir in diese Gegend entführt. Als Clou des Berichtes zeigten sie Original-Nuggets aus ihrer geologischen Sammlung und beeindruckten damit alle Zuschauer.






16. April 2025: Grillabend bei der Marinekameradschaft Dresden 1896 e.V. in Coswig

Am 16. April hatten die Mitglieder der Marinekameradschaft Dresden 1896 e.V. alle Stammtischler zu einem Grillabend an ihren Hafenstandort in Coswig eingeladen, um einen kleinen Einblick in ihr Vereinsleben zu geben.

Die Marinekameradschaft Dresden wurde 1896 gegründet; sie sollte Heimstatt und Ort der Traditionspflege der maritimen Solidarität aller interessierten ehemaligen Marinesoldaten aus dem Einzugsraum Dresden sein. Nach 1990 konnte das Objekt mit der damals vorhandenen Technik erfolgreich in den „neu gegründeten Verein mit altem Namen“ überführt werden. Die „Marinekameradschaft Dresden 1896“ ist und bleibt ein maritimer Traditionsverein, welcher Beziehung zur Marine und zur gesamten Schifffahrt, insbesondere aber auch zu allen Schiffen, die den Namen „Dresden“ tragen, getragen haben und tragen werden, unterhält.



SHV-Mitglieder, die gleichzeitig Mitglieder der Marinekameradschaft sind, stellten vor Jahren den gegenseitigen Stammtisch-Kontakt her und seitdem besteht eine gute Verbindung zum SHV. Die Marinekameradschaft belebte u.a. mit ihren Booten das Hafenfest im Alberthafen zum 130jährigen Hafenjubiläum. Ihre Hafenrundfahrten boten Groß und Klein die Gelegenheit, den Alberthafen aus einer besonderen Wasser-Perspektive zu erleben.

Der Grillabend auf dem Vereinsgelände war vom Vorsitzenden der Marinekameradschaft, Tobias Mühle, und seinen Mitstreitern bestens vorbereitet worden – herzlichen Dank für alles. Das Wetter stimmte auch und die Veranstaltung wird uns immer in Erinnerung bleiben.







25. November: Besichtigung des Stahlwerkes Riesa

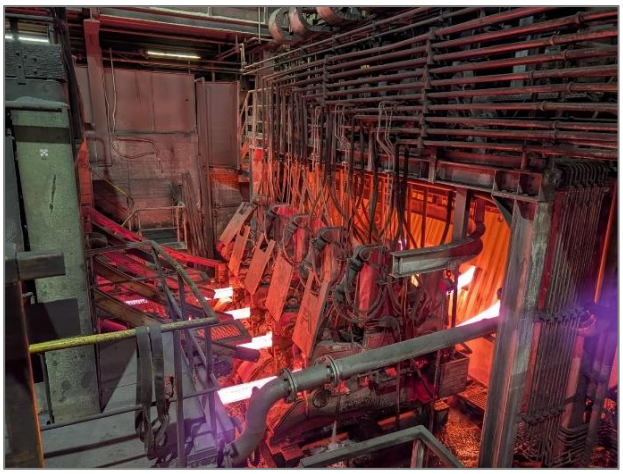
Die schon lange von Thomas Bolduan angebotene und geplante Besichtigung des FERALPI Stahlwerkes Riesa konnte endlich im November realisiert werden.

In Riesa stellt die ESF Elbe Stahlwerke Feralpi GmbH Baustahl für die Bauindustrie her, der direkt nach dem Guss ohne erneutes Erhitzen energieeffizient weiterverarbeitet werden kann. Der Schrott wandert dabei in elektrisch betriebene Öfen, wird dann zu langen Blöcken (sogenannten Knüppeln) gegossen – und anschließend werden diese noch heiß über einen über 100 Meter langen Rollgang geschickt und zu Stäben gewalzt. Bisher mussten die Knüppel erst abkühlen und fürs Walzen erneut auf Hochtemperatur gebracht werden.



Aktuell baut Feralpi auf dem Betriebsgelände an einem zweiten Walzwerk. Dieses neue Werk soll vollständig emissionsfrei arbeiten und die Stahlproduktion ökologischer machen. Die italienische Feralpi-Gruppe hat in Riesa dafür rund 220 Millionen Euro investiert.

Thomas mit seinem Ingenieurbüro BIB Bolduan ist für die Sicherheit im Werk verantwortlich. Thomas engagierte sich maximal für uns und die Besichtigung wurde ein Volltreffer. Beschäftigte von FERALPI erläuterten fachkundig und anschaulich den Produktionsprozess des Stahls. Die gigantische Anlagentechnik in den großen Hallen war imponierend, genau wie die nachvollziehbare Hitzesituation in der Sommerzeit.





Nach der Betriebsbesichtigung konnten sich die Exkursionsteilnehmer in einem netten Restaurant mit vorzüglichem Essen stärken und dabei ihre Eindrücke umfassend diskutieren und verarbeiten.

Mit dem Sonderbus ging`s dann abends wieder zurück nach Dresden.

Wir bedanken uns alle nochmals sehr herzlich bei Thomas Bolduan für dieses beeindruckende Erlebnis.



Der SHV-Stammtisch findet jeden 3. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Restaurant Alberthafen im Dresdner Alberthafen statt. Wir sehen uns im Jahr 2026 wieder!!! [Text & Fotos: Detlef Bütow]

*
* *

SBO
Sächsische Binnenhäfen
Oberelbe GmbH

ČSP
Česko-saské přístavy
s.r.o.

Jahrespressemitteilung über das Jahr 2024

Oberelbe-Häfen bleiben auf Kurs

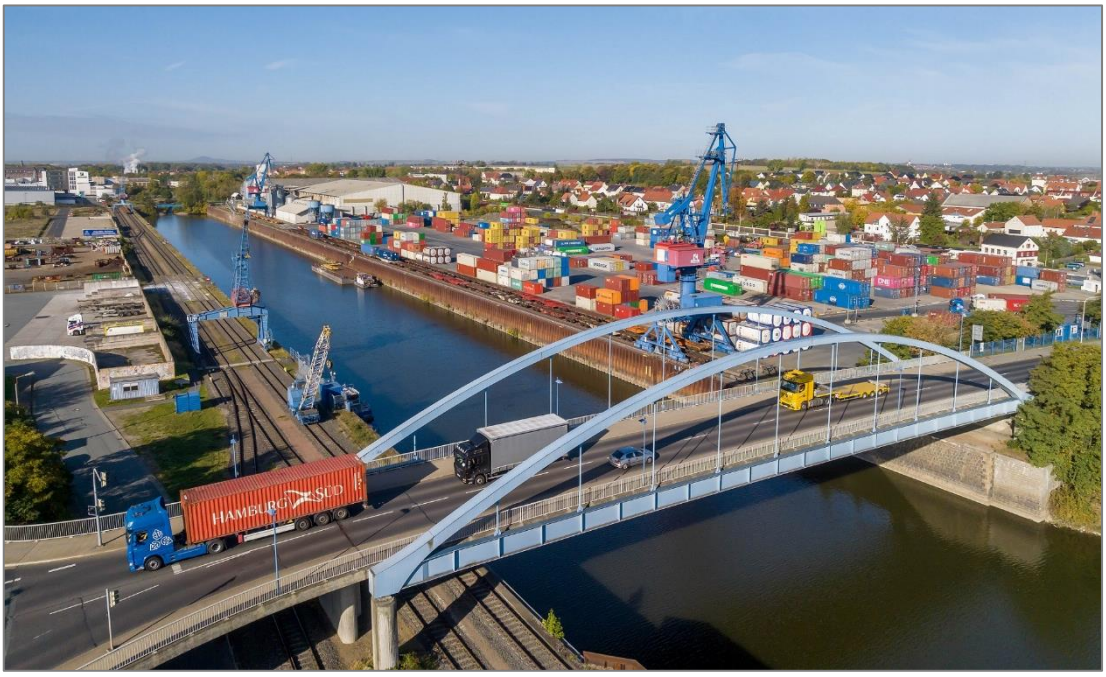
Dresden, 12.02.2025 – Der Hafenverbund der Sächsischen Binnenhäfen Oberelbe GmbH (SBO) blickt trotz einer angespannten Wirtschaftslage in Deutschland auf ein gutes Geschäftsjahr 2024 zurück: Insgesamt wurden 2,65 Millionen Tonnen Güter in den Häfen umgeschlagen – ein leichter Rückgang von 1,5 % gegenüber dem Jahr 2023. Dieser Rückgang ist auf die allgemeine schwierige wirtschaftliche Lage zurückzuführen, welche die in den Häfen ansässigen Unternehmen stark beeinflusst. Der Teileinsturz der Carolabrücke im September 2024 und die damit verbundenen Auswirkungen einer fast fünfmonatigen Sperrung der Wasserstraße Elbe verhinderten ein noch besseres Ergebnis der Hafengruppe. Zum SBO-Hafenverbund gehören die Binnenhäfen in Dresden, Riesa, Torgau, Mühlberg, Decin und Lovosice.

Die drei sächsischen Häfen Dresden, Riesa und Torgau (SBO) selbst erzielten einen Güterumschlag von 2,14 Millionen Tonnen – ein Plus von 7,18 % gegenüber dem Vorjahr. Auch hier konnte der Waggonumschlag mit einer Steigerung von 21,17 % gegenüber 2023 stark zulegen. Zu den transportierten Gütern gehörten Trailer, Holzprodukte, Schrott und Getreide.

Beim Güterverkehr per Eisenbahn erreichte der Hafenverbund mit insgesamt 1,21 Millionen Tonnen den dritthöchsten Eisenbahngüterumschlag in seiner Geschichte. Zu diesem Ergebnis haben wesentlich die Häfen Dresden (+43,86 %), Torgau (+129,44 %) und Lovosice (+26,92 %) beigetragen. Hier wurden vor allem Trailer, Holzprodukte, Schrott, Getreide, Sojaschrot, Düngemittel und Salz per Waggon umgeschlagen.

Im TrailerPort Alberthafen Dresden wurden insgesamt 20.371 Trailer (LKW-Sattelauflieger) mit einem Volumen von rund 500.000 Tonnen per Eisenbahn verladen – ein Plus von 4.131 Trailern (+25,44 %) gegenüber 2023. Im Juni 2024 wurde der neue TrailerPort auf der Südseite des Hafens Dresden eröffnet, um die steigende Nachfrage nach Bahntransporten im kombinierten Verkehr und nach Verkehrsverlagerungen bewältigen zu können. Mit dem Projekt hat die SBO am Standort Dresden rund 5,7 Millionen Euro investiert. Davon wurden zwei Millionen Euro durch die KV-Förderrichtlinie des Bundes (Richtlinie zur Förderung von Umschlaganlagen des Kombinierten Verkehrs) gefördert.

Der Containerumschlag der Hafengruppe konnte im Jahr 2024 leicht zulegen. Insgesamt wurden 36.512 TEU (Containereinheiten) umgeschlagen – ein Plus von 858 TEU (+2,41 %) gegenüber dem Vorjahr. Im Hafen Riesa bietet die SBO ganzheitliche logistische Lösungen für die angesiedelten Unternehmen und Kunden an. In der temperaturgeführten Containerservicehalle werden zahlreiche „Leistungen rund um den Container“ durchgeführt. Das Portfolio reicht von Reparaturen, Reinigungen, Be-/Entlabelung und Sonderbau von Containern über den Einbau von Inlets, Spezial- und Sondereinbauten bis hin zu Containerstauen und Kommissionierung sowie dem Handel und Verkauf von Containern.



Auch beim Jahresergebnis wird es auf ein gutes Geschäftsjahr des Hafenverbundes hinauslaufen. Trotz leichtem Umsatzrückgang wird die Hafengruppe wieder einen Jahresüberschuss erwirtschaften und somit ihre gesetzten Ziele für das vergangene Wirtschaftsjahr erreichen.

Im dritten Quartal 2024 erhielt die SBO den Planfeststellungsbeschluss für den Bau des neuen KV-Terminals im Hafen Riesa. Das trimodale Terminal wird eine Kapazität von 100.000 TEU pro Jahr haben. Entstehen sollen sechs Ladegleise für den Schienenverkehr, Containerumschlag- und Zwischenabstellbereiche, zwei Containervollportalkräne für den Umschlag zwischen Binnenschiff, Eisenbahn und LKW sowie Straßenanbindungen für den LKW-Zubringerverkehr.

Bis 2028 soll das neue KV-Terminal auf der Südseite des Hafens Riesa entstehen. Vorgesehen sind auch umfangreiche Lärmschutzmaßnahmen für die Anwohner sowie Retentionsausgleichsmaßnahmen.

In den Häfen Dresden und Lovosice konnten bis September zahlreiche Schwergut- und Projektladungen, wie Turbinen, Transformatoren, Motoren und Generatoren, verladen werden. Mit dem Teileinsturz der Carolabrücke in Dresden Anfang September ist die Binnenschifffahrt von und nach Tschechien vollkommen zum Erliegen gekommen. Auch der Schiffsumschlag im Hafen Dresden war davon betroffen. Aufgrund des fehlenden Schiffsraumes aus Tschechien mussten die Binnenschiffe aus Richtung Magdeburg nach Dresden disponiert werden, was erhebliche Mehrkosten für die Transporte bedeutete. Der Güterumschlag per Binnenschiff in den Oberelbe-Häfen sank um 5,64 % auf insgesamt 106.120 Tonnen. Zu den per Binnenschiff transportierten Gütern gehörten neben den Projektladungen auch Getreide und Düngemittel.

Die beiden tschechischen Häfen Decin und Lovosice erreichten einen Güterumschlag von 429.910 Tonnen – ein Rückgang von 4,07 % gegenüber 2023. Trotz mehrfacher Gleissperrungen an der deutsch-tschechischen Grenze konnte besonders der Güterverkehr per Eisenbahn im Hafen Lovosice kräftig zulegen (+26,92 %). Zu den transportierten Gütern gehörten Sojaschrot, Düngemittel, Getreide und Salz. Im Herbst 2024 konnte die CSP ein weiteres Infrastrukturprojekt im Hafen Lovosice mithilfe des Staatlichen Verkehrsinfrastrukturfonds (SFDI) erfolgreich in Betrieb nehmen. Mit neuen Anschlussgleisen und Zufahrtsstraßen wurde die Südumfahrung des Hafens vervollständigt, die den rückwärtigen Hafenbereich mit dem Schwerlastterminal an der Elbe verbindet. Die Investitionskosten für das Projekt lagen bei rund 800.000 Euro. [Text & Foto: SBO]

Aus der Statistik

Güterumschlag des Hafenverbundes im Jahr 2024

	Binnenschiff	Eisenbahn	LKW	**Gesamt**
	[t]	[t]	[t]	**[t]**
SBO GmbH (inkl. Mühlberg)	82.116	1.000.629	1.054.078	**2.136.823**
CSP s.r.o.	6.080	194.579	229.251	**429.910**
IHR GmbH (bis 31.03.2024)	*17.924*	*13.872*	*56.208*	***88.004***
Gesamt	**106.120**	**1.209.080**	**1.339.537**	**2.654.737**

Güterumschlag des Hafenverbundes im Jahr 2023

	Binnenschiff	Eisenbahn	LKW	**Gesamt**
	[t]	[t]	[t]	**[t]**
SBO GmbH (inkl. Mühlberg)	83.112	825.778	1.084.855	**1.993.745**
CSP s.r.o.	14.944	169.984	263.220	**448.148**
IHR GmbH	14.401	74.790	164.903	**254.094**
Gesamt	**112.457**	**1.070.552**	**1.512.978**	**2.695.987**

Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH (SBO) – Häfen Dresden, Riesa, Torgau, Mühlberg
Česko-saské přístavy s.r.o. (CSP) – Häfen Děčín, Lovosice (CZ)
Industriehafen Roßlau GmbH (IHR) – Hafen Roßlau (bis 31.03.2024 zum Hafenverbund gehörend)

Besuch bei der Finsterwalder Transport & Logistik GmbH in Zeithain

Zum 289. Wirtschaftstreffen am 11.03.2025 lud die Finsterwalder Transport & Logistik GmbH in ihre neue Logistikanlage in Zeithain ein.

Die Finsterwalder Family of Logistics ist ein traditionsreiches, inhabergeführtes Logistikunternehmen mit Hauptsitz in Türkheim / Bayern. Seit Juni 2023 ist die neue, hochmoderne Logistikanlage in Zeithain in Betrieb. Der neueste Standort der Firmengruppe verfügt über sechs Hallenbereiche mit insgesamt rund 35.000 m² modernster Lagerfläche. Der in unmittelbarer Nähe der Anlage gelegene Gleisanschluss, der Zugang zum sächsischen Binnenhafen in Riesa sowie die optimale Anbindung an die umliegenden Autobahnen eröffnen vielseitige Transportmöglichkeiten.

Nach der Vorstellung des vielseitigen Leistungsportfolios von Finsterwalder durch Geschäftsführer Matthias Flörsch und Standortleiter Phillip Aloe folgte ein Rundgang durch die moderne Logistikanlage, bei dem die Teilnehmer Eindrücke aus erster Hand gewinnen konnten. [Text & Foto: Finsterwalder, SHV]



*

* *

290. Wirtschaftstreffen im DB-Infozentrum Heidenau

Das 290. Wirtschaftstreffen am 08.04.2025 fand im DB-Infozentrum Neubaustrecke Dresden-Prag in Heidenau statt.

Im DB-Infozentrum erhielten wir einen detaillierten Einblick in den aktuellen Planungsstand der neuen Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Dresden und Prag. Dabei wurden sowohl die technischen Anforderungen als auch die verkehrliche Bedeutung des Projekts vorgestellt. Nach

der Fertigstellung wird die Strecke eine Gesamtlänge von rund 150 Kilometern umfassen und eine deutlich schnellere Verbindung zwischen den beiden Metropolregionen ermöglichen.

Das zentrale Element des Vorhabens ist die zweigleisige Neubaustrecke zwischen Heidenau und Ústí nad Labem, die den Kern der Hochgeschwindigkeitsverbindung bildet. Sie ist speziell für den schnellen Personenverkehr ausgelegt und stellt einen entscheidenden Schritt für den Ausbau des grenzüberschreitenden Bahnverkehrs dar. Mit der neuen Strecke wird Tschechien direkt an das mitteleuropäische Hochgeschwindigkeitsnetz angebunden, wodurch internationale Verbindungen attraktiver und Reisezeiten erheblich verkürzt werden.

Auf deutscher Seite sorgt die geplante, hochwassersichere Neubaustrecke zudem für eine spürbare Entlastung der bestehenden Bahnstrecke im Elbtal, die bisher sowohl verkehrlich stark ausgelastet als auch hochwasseranfällig ist. Insgesamt leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Schienenverkehrs, zur Verbesserung der Infrastruktur sowie zur Förderung einer nachhaltigen und leistungsfähigen Mobilität in der Region. [Text & Foto: DB InfraGO, SHV]



*
* *

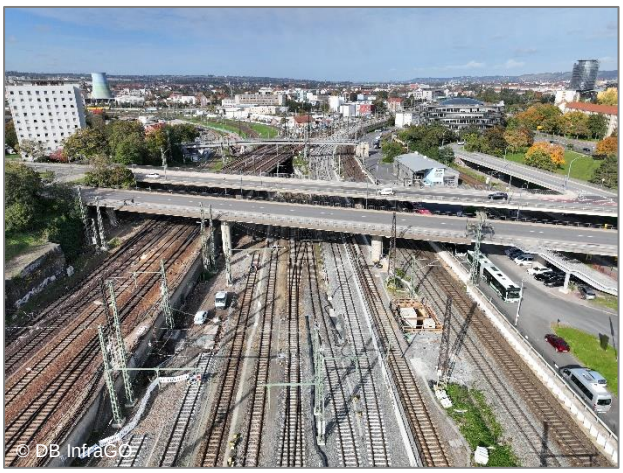
Baustelle „Neubau Kreuzungsbauwerk Dresden Hauptbahnhof“

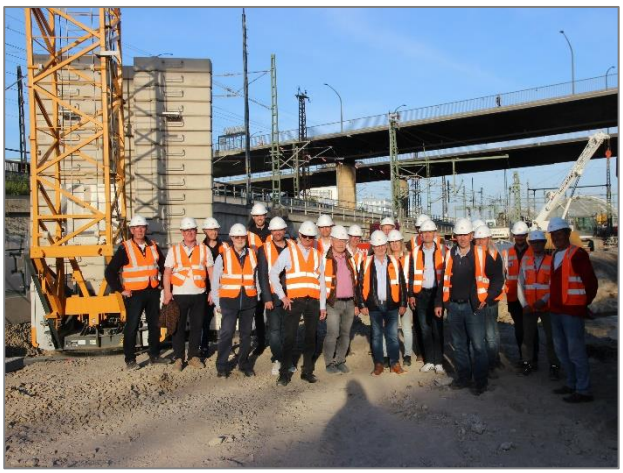
Zum 291. Wirtschaftstreffen am 13.05.2025 besichtigten die SHV-Mitglieder die Baustelle „Neubau Kreuzungsbauwerk Dresden Hauptbahnhof“.

Seit dem Jahr 2023 erneuert die DB InfraGO eines der bedeutendsten Kreuzungsbauwerke im Dresdner Stadtgebiet. An dieser zentralen Stelle werden die Gleise der stark frequentierten Bahnstrecken Leipzig – Dresden sowie Dresden – Berlin über die Gleise der Sachsen-Franken-Magistrale geführt. Das bestehende Kreuzungsbauwerk hat das Ende seiner technischen Nutzungsdauer nahezu erreicht und kann den heutigen sowie zukünftigen Anforderungen an Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit nicht mehr dauerhaft gerecht werden. Aus diesem Grund wird es im Rahmen eines komplexen Ersatzneubaus vollständig erneuert. Die Fertigstellung des neuen Bauwerks ist bis Ende 2027 vorgesehen.

Eine besondere Herausforderung dieses Großprojekts besteht darin, dass der überwiegende Teil der Bauarbeiten im laufenden Bahnbetrieb erfolgt. Der Bau findet somit größtenteils „unter rollendem Rad“ statt, was höchste Anforderungen an Planung, Logistik, Sicherheit und Bauausführung stellt. Ziel ist es, die Einschränkungen für den Bahnverkehr und die Reisenden so gering wie möglich zu halten und gleichzeitig einen reibungslosen Betrieb auf den betroffenen Strecken sicherzustellen.

Im Rahmen unseres Wirtschaftstreffens gaben Holger Braune, Teamleiter Realisierung, sowie Philipp Scholze, Realisierungsmanager für das Kreuzungsbauwerk am Dresdner Hauptbahnhof, einen fundierten Überblick über den bisherigen Projektverlauf. Darüber hinaus erläuterten sie die nächsten Bauphasen und gaben einen Ausblick auf die weiteren Schritte bis zur geplanten Fertigstellung des Ersatzneubaus. [Text & Fotos: DB InfraGO, SHV]





*
* *

SBO
Sächsische Binnenhäfen
Oberelbe GmbH

Freundeskreis • Dresden - Hamburg e.V.

Gemeinsam feiern an der Elbe: 130 Jahre Alberthafen Dresden und 30 Jahre Freundeskreis Dresden – Hamburg

Am 29. August 2025 haben die Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH (SBO) und der Freundeskreis Dresden-Hamburg e.V. zwei bedeutende Jubiläen mit einer gemeinsamen Festveranstaltung gefeiert: den 130. Geburtstag des Dresdner Alberthafens und 30 Jahre engagierte Städtepartnerschaft zwischen Dresden und Hamburg.

Die gemeinsame Festveranstaltung mit 200 Gästen aus Politik und Wirtschaft fand bei angenehmem Spätsommerwetter im Albertgarten des Restaurants Alberthafen statt. In ihren

Grußworten unterstrichen Sebastian Hecht, Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium der Finanzen, Dirk Hilbert, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, und Markus Heilig, Abteilungsleiter für Internationale Zusammenarbeit in der Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg, sowohl die industrielle und wirtschaftliche Bedeutung des Alberthafens Dresden als auch die über Jahrzehnte gewachsene Städtepartnerschaft zwischen Dresden und Hamburg. Der Alberthafen sei ein Symbol für Dresdens wirtschaftliche Stärke und Verbindung zur Welt. Dresden und Hamburg verbinde nicht nur die Elbe, sondern vor allem gegenseitige Wertschätzung und engagierte Menschen. Vojtech Dabrowski, Leiter des Referates Binnenschifffahrt im tschechischen Verkehrsministerium, betonte in seinem Grußwort die wichtige Handelspartnerschaft zwischen Tschechien und Hamburg und wies auf die Bedeutung der Wasserstraße Elbe als einzige schiffbare Verbindung Tschechiens zu einem Seehafen hin.



Der 1895 eröffnete Alberthafen ist nicht nur ein bedeutender Bestandteil der Dresdner Wirtschafts- und Verkehrsgeschichte, sondern auch ein lebendiges Symbol für die Entwicklung der Stadt als Industriestandort an der Elbe. Der Hafen hat sich vom einstigen „Bahnhof der Wasserstraße“ zu einem modernen Logistikstandort entwickelt, der ein wesentlicher Bestandteil der städtischen Infrastruktur ist. Bis heute erfüllt er zentrale logistische Aufgaben und ist ein wichtiger Umschlagplatz für Schwergut- und Projektladungen, Container, Trailer und Massengüter – mit Anschluss an Wasserstraße, Schiene und Straße. „Der Alberthafen ist ein historischer Hafen mit Zukunftsperspektive. Seit 130 Jahren ist er ein Pulsgeber für die wirtschaftliche Entwicklung in Dresden und der Region“, sagt SBO-Geschäftsführer Heiko Loroff. „Wir blicken mit Stolz zurück – und mit Innovationskraft nach vorn.“

Seit seiner Gründung im Jahr 1995 engagieren sich die Mitglieder des Freundeskreises Dresden-Hamburg für den kulturellen, gesellschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Austausch zwischen der Elbmetropole im Osten und der Hansestadt im Norden. Der Verein wurde gegründet, um nach der Wiedervereinigung den Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern der beiden Elbestädte zu fördern. In 30 Jahren entstanden so vielfältige Verbindungen in Kultur, Bildung, Politik und Gesellschaft. Was als Bürgerinitiative begann, ist heute eine feste Brücke zwischen zwei Städten – getragen von bürgerschaftlichem Engagement, gegenseitiger Neugier und echter Freundschaft. „Unser Freundeskreis steht für das Miteinander und den offenen Dialog“, betont Inka Hüning, Vorsitzende des Freundeskreises. „In den vergangenen 30 Jahren haben wir unzählige Begegnungen ermöglicht – von kulturellen Projekten über Schüleraustausche bis hin zu politischen Diskussionsrunden.“ [Text & Fotos: SBO]

SBO
Sächsische Binnenhäfen
Oberelbe GmbH

130 Jahre Alberthafen Dresden – Großes Hafenfest lockte Tausende Besucher

Dresden, 01. September 2025 – Die Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH (SBO) feierte am vergangenen Samstag den 130. Geburtstag des Dresdner Alberthafens mit einem großen Hafenfest, das rund 5.000 Besucher aus Dresden und der Region an die Elbe zog. Bei herrlichem Spätsommerwetter verwandelte sich das traditionsreiche Hafengelände in eine bunte Festmeile voller Attraktionen, Technik, Kultur und maritimer Erlebnisse.

Besonders beliebt bei den Hafenfest-Besuchern waren die Lokfahrten der ITL-Eisenbahngesellschaft und der HSL Logistik. In Gruppen von je sechs bis zehn Personen konnten Eisenbahnfans die Führerstände der beiden Loks hautnah erleben und so einen Eindruck davon bekommen, wie sonst Güterzüge durch den Hafen Dresden gezogen werden. Auch die Schiffsrundfahrten mit dem Schaufelraddampfer „Diesbar“ der Sächsischen Dampfschifffahrt sowie die Rundfahrten mit Motorbooten der Yachtschule Metzner, des Sächsischen Motorwassersportverbandes und der Marinekameradschaft Dresden erfreuten sich großer Beliebtheit. Für nostalgisches Flair sorgten die Hafenrundfahrten mit dem IFA-H6-Oldtimerbus, bei denen die Besucher interessante Informationen zur Geschichte des Alberthafens sowie seiner Entwicklung vom einstigen „Bahnhof der Wasserstraße“ zum modernen Logistikstandort erhielten.









Die Einsatz- und Sicherheitskräfte der Bereitschaftspolizei präsentierten sich eindrucksvoll zum Hafenfest. Neben einer Vorführung der Diensthundestaffel Dresden gewährten die Wasserschutzpolizei und die Reiterstaffel Einblicke in ihre Arbeit. Highlight für die jüngeren Besucher waren die Kinderkommissare. Hier konnten die Kinder in Polizeiuniformen schlüpfen, Fotos auf einem Polizeiboot machen und einen eigenen Kinderkommissar-Ausweis mitnehmen.






Ein großer Besuchermagnet war die umfangreiche Technikschau: Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Dresden, historische Feuerwehrfahrzeuge, Baumaschinen, Hebe- und Fördertechnik der Firma Beutlhauser, DRK-Teleskoplader, Hafen-Rangierfahrzeuge sowie Fahrzeuge und Geräte des THW Radebeul, das auch eine Betonkettensäge vorführte. Bei Jung und Alt gleichermaßen beliebt waren die drei SBO-LKWs sowie der SBO-Reachstacker (Großstapler zum Verladen von Containern und Trailern). Interessiert wurden die Kabinen der Fahrzeuge besichtigt und manche Technik getestet.




Im Kinderareal gab es viel zu entdecken und zu erleben. Hüpfburgen, Kinderschminken, Torwandschießen mit dem FV Hafen Dresden, Kinderriesenrad, Karussell, Glücksrad und Kinderstaplercup brachten Kinderaugen zum Leuchten.

Ein Blick in die Vielfalt des Alberthafens boten maritime Präsentationen der DSR Seeleute, des WSA Elbe, der Fachgruppe Elbeschifffahrt, der Sächsischen Dampfschifffahrt sowie des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins, der Führungen auf dem Elbe-Schleppkahn „Waltraut“ anbot. Großes Interesse fanden auch die Besichtigung der HGK-Papierlagerhalle sowie die Infostände von der Dresdener Mühle, dem Freundeskreis Dresden-Hamburg, von German Copters und Paul v. Maur.





Auf der Festbühne sorgte ein abwechslungsreiches Programm für beste Unterhaltung: Der Elbkinderlandchor begeisterte mit Rolf Zuckowski und einer tschechischen Tanzgruppe. Highlights am Abend waren die Roland-Kaiser-Double-Show mit Peter Jähn und die Partyband „Diese Typen“.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Zahlreiche Imbissstände sowie das Restaurant Alberthafen boten eine breite Auswahl an regionalen Spezialitäten. Frischer Fisch, deftige Hafenküche, süße Leckereien und erfrischende Getränke – ein Genuss für große und kleine Besucher.

Den krönenden Abschluss des Hafenfestes bildete das Höhenfeuerwerk mit Musik am Samstagabend. Zehn Minuten lang konnten die Besucher das beeindruckende Lichtspektakel über dem Alberthafen bestaunen.

„Das Hafenfest zum 130-jährigen Bestehen des Alberthafens Dresden war ein voller Erfolg“, sagt SBO-Geschäftsführer Heiko Loroff. „Es bot einen spannenden Mix aus Tradition, Technik und Kultur – und machte einmal mehr deutlich, welche Bedeutung der Alberthafen als logistisches Zentrum und lebendiger Ort für die Dresdnerinnen und Dresdner hat.“





Informationen zum Alberthafen Dresden:

Am 01. November 1895 wurde der Alberthafen, damals noch mit dem Namen „König Albert Hafen“, in der Dresdner Friedrichstadt als größter sächsischer Eisenbahnverkehrshafen eröffnet. Nach stürmischer Wirtschaftsentwicklung, die mit stets steigendem Umschlag an den Kais verbunden war, erlebte der Alberthafen auch die Depression durch zwei Weltkriege mit Zerstörungen und Demontage. Die Jahrzehnte von 1949 bis 1990 waren sowohl durch Wiederaufbau und Rekordumschläge, besonders von Massengütern wie Baustoffen und Kohle, als auch gleichermaßen durch Substanzverzehr und Verfall der Hafeninfrastruktur gekennzeichnet.

Der Freistaat Sachsen beschloss 1995 für die sächsischen Elbehäfen Dresden, Riesa und Torgau ein umfangreiches Hafenumbau- und Investitionsprogramm. So wurden zum Beispiel im Alberthafen Dresden durch die Teilverfüllung des übergroßen Hafenbeckens trimodal erschlossene Landflächen für die Ansiedlung von hafenaffinen Unternehmen geschaffen.

Heute präsentiert sich der Alberthafen als moderner Logistikstandort mit leistungsfähigen Krananlagen, Gleisanschlüssen und Lagerflächen. Der Hafenbetreiber SBO als multimodaler Logistikpartner kann durch die Kombination von Binnenschiff, Eisenbahn und LKW zuverlässige Transportketten anbieten. Ein Beispiel dafür ist der TrailerPort im Alberthafen Dresden, wo täglich zahlreiche Trailer (LKW-Sattelauflieger) von der Straße auf die Schiene verladen werden. Darüber hinaus hat sich der Alberthafen in den letzten Jahrzehnten zu einem Schwergut-Logistikzentrum entwickelt. Hier können mit dem hafeneigenen Schwerlastkran große und schwere Maschinen- und Anlagenteile mit Stückgewichten bis zu 600 Tonnen auf das Binnenschiff verladen werden. [Text & Fotos: SBO]

*

* *

Parlamentarischer Abend

Am 29.10.2025 luden der SHV und der Elbe Allianz e.V. zum gemeinsamen Parlamentarischen Abend unter dem Titel „Die Elbe – eine unverzichtbare Wasserstraße“ in das Unterdeck des Restaurants Alberthafen ein.

Im Namen der Veranstalter eröffneten Roman Fürtig, Vorstandsvorsitzender der Elbe Allianz, und Heiko Loroff, Vorsitzender des SHV, die Veranstaltung. In ihren Grußworten unterstrichen sie die herausragende Bedeutung der Elbe als leistungsfähige und zugleich umweltverträgliche Wasserstraße – sowohl für den Hamburger Hafen als auch für die elbanliegenden Bundesländer, den internationalen Handel und die europäische Logistik.

Ein besonderer Dank gilt Staatsministerin Regina Kraushaar vom Sächsischen Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung sowie dem tschechischen Vizeverkehrsminister Václav Bernard für ihre wertvollen Impulse und Perspektiven aus Sachsen und Tschechien.




Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Auseinandersetzung mit möglichen Umverteilungsmaßnahmen von Wasser, insbesondere in den Elbregionen Sachsen-Anhalt und Sachsen, vor dem Hintergrund der zunehmenden Wasserknappheit in den Bundesländern Brandenburg und Berlin. In diesem Zusammenhang präsentierte Dr. Regina Heinecke-Schmitt vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft den aktuellen Stand der Machbarkeitsstudie zur Überleitung von Elbwasser in die Spree.

In der anschließenden Podiumsdiskussion mit Dr. Ekkehard Wallbaum (Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt Sachsen-Anhalt), Sven Guttmann (WWF Mittlere Elbe) und Guido Puhlmann (Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe) wurde deutlich, dass das Vorhaben kritisch zu bewerten ist: Eine Wasserentnahme aus der Elbe greift in ein bereits belastetes System ein und würde die bestehenden Auswirkungen des Wassermangels auf Ökologie und Schifffahrt weiter verschärfen.




Das Fazit des Abends war eindeutig: Der Erhalt der Elbe als schiffbare Wasserstraße ist von zentraler Bedeutung – heute ebenso wie für kommende Generationen. Für eine nachhaltige Zukunft der Elbe ist die enge Einbindung aller Anrainerstaaten und -länder, einschließlich Tschechiens, unerlässlich. Maßnahmen von solcher Tragweite können und dürfen nicht im Alleingang eines Bundeslandes beschlossen werden, sondern erfordern eine abgestimmte, flussübergreifende Zusammenarbeit. [Text & Fotos: Elbe Allianz, SHV]

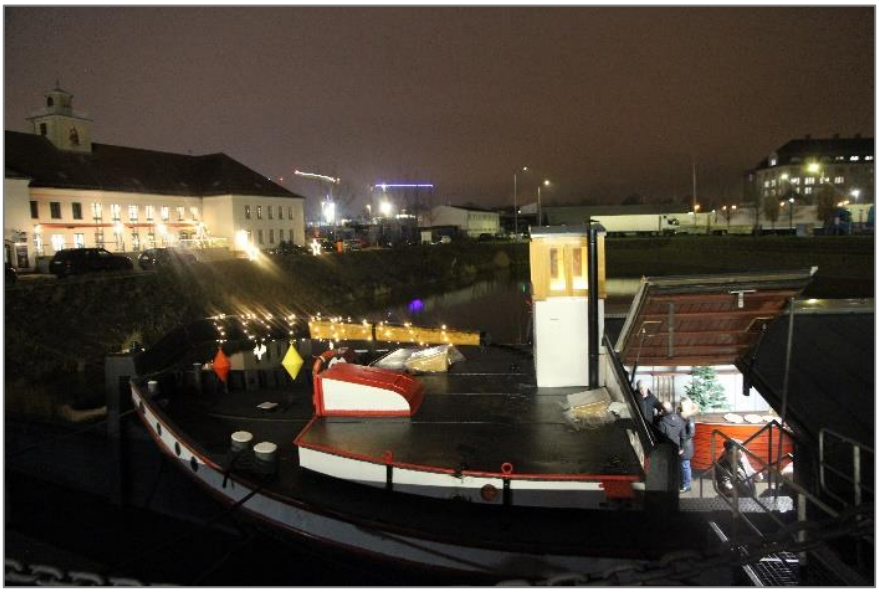
*

* *

Dämmerschoppen und 293. Wirtschaftstreffen

Zum Ausklang des Jahres 2025 fand der traditionelle „Dämmerschoppen im Bauch der Waltraut“ statt. Rund 50 Teilnehmer nutzten bei Stollen und Glühwein die Gelegenheit, gemeinsam auf das vergangene Jahr zurückzublicken.

Im Anschluss lud der SHV zu einem weihnachtlichen Buffet in das Unterdeck des Restaurants Alberthafen ein. In angenehmer Atmosphäre, bei anregenden Gesprächen und fachlichem Austausch, ließen die Mitglieder des SHV den Abend entspannt ausklingen. [Text & Foto: SHV]



*
* *

NEUE MITGLIEDER DES SHV:

Willkommen an Bord!

- Dresdener Mühle GmbH
  Herr Norman Krug
  Waltherstraße 2
  01067 Dresden

*
* *

FREUEN SIE SICH AUF DIE NÄCHSTEN SHV-AKTIVITÄTEN:

(alle Angaben ohne Gewähr)

SHV-Stammtisch	jeden 3. Mittwoch im Monat
13.01.2026	Mitgliederversammlung 2026 und 294. SHV-Wirtschaftstreffen
10.02.2026	295. SHV-Wirtschaftstreffen: Hamburgisch-Sächsischer Mitglieder-abend auf der Werft Laubegast
10.03.2026	296. SHV-Wirtschaftstreffen: Besichtigung der Dresdener Mühle
17.-19.04.2026	SHV-Fachexkursion nach Stettin
Mai 2026	297. SHV-Wirtschaftstreffen
Juni 2026	298. SHV-Wirtschaftstreffen: Sommerfest
Juli/August 2026	„Sommerpause“
September 2026	299. SHV-Wirtschaftstreffen
Oktober 2026	300. SHV-Wirtschaftstreffen
November 2026	301. SHV-Wirtschaftstreffen
08.12.2026	Dämmerschoppen und 302. SHV-Wirtschaftstreffen

*
* *

AUS DER SHV-BACKSKISTE:

„Wer noch nie einen Fehler gemacht hat, hat noch nie etwas Neues ausprobiert.“
[Albert Einstein]

„Freundschaft macht das Glück glänzender und erleichtert das Unglück.“
[Cicero]

Impressum:

DER OBERELBE-HAFENBRIEF des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V. erscheint als Mitteilungsblatt kostenfrei.

Herausgeber: SHV, Magdeburger Straße 58, 01067 Dresden;
Vorsitzender: Heiko Loroff
Tel.: 0351/4982 – 201
Fax: 0351/4982 – 202
E-Mail : info@shv-oberelbe.de
Internet: www.shv-oberelbe.de

Redaktion: Mandy Hofmann
sowie Zuarbeiten verschiedener Vereinsmitglieder
E-Mail: mandy.hofmann@binnenhafen-sachsen.de

Nachdruck redaktioneller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe zulässig.